

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 13

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Abwasserberegnung"; Stadtgenieur K. C. Fiechter (St. Gallen): „Die Kläranlage der Stadt St. Gallen". Beginn der Vorträge an beiden Tagen je 8.15 h, 10.15 h, 14.15 h und 16.15 h. Nach jedem Vortrag findet eine allgemeine Aussprache statt. Für Samstag den 14. April ist ein Besuch der Kläranlage der Stadt Zürich unter Führung von Ingenieur Jak. Müller, Tiefbauamt der Stadt Zürich, in Aussicht genommen. Abfahrt von Zürich nach Altstetten 8.10 und 8.15 h. Anfragen und Anmeldungen sind an Kulturingenieur O. Kaufmann, Brambergstrasse 27, Luzern zu richten.

40 Jahre Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswerke. An Hand des auf der Basler Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung 1926 ausgestellten Materials und weiterer Erhebungen gibt Prof. Dr. W. Wyssling im „Bulletin des S. E. V.“ vom 5. März 1928 eine umfassende Darstellung der 40jährigen Entwicklung und des heutigen Standes der Elektrizitätsversorgung der Schweiz, die nahezu mit der Ausnützung ihrer Wasserkräfte zusammenfällt. Ein umfangreiches Zahlenmaterial und die Wiedergabe der ausgestellt gewesenen Graphiken wird gezeigt und kritisch besprochen; es werden allgemeine Nachweise daraus gezogen, betreffend die Leistungsfähigkeit, die Energieproduktion, die Daten der Ausnützung, des Schwankungsverhältnisses, und der ideellen Betriebsdauer der einzelnen Unternehmungen und für die Gesamtheit des Landes, ferner ebenso für die Gesamtschweiz die Ausdehnung der Verteilungsanlagen, der Anschlusswerte und ihrer Benützung. Sodann wird die örtliche Verteilung der Produktion und besonders des Konsums und dessen verschiedene Dichte mit Bezug auf die Gebietsflächen, sowie mit Bezug auf die Bevölkerungszahlen, ferner die hauptsächlichste Verteilung nach Verwendungszweck erörtert. Endlich wird der zeitliche Verlauf der elektrischen Totalleistung für das ganze Land, mit Bezug auf ihre Darstellung durch ein Relief, besprochen. Wir machen Interessenten ganz besonders aufmerksam auf diese sehr ausführlichen Darstellungen, die eine wertvolle Ergänzung der bisher über die Basler Ausstellung veröffentlichten Berichte bilden (vergl. „S. B. Z.“ Bd. 89, S. 27, 43, 107, Jan.-Febr. 1927).

Eidg. Techn. Hochschule. Doktorpromotion. Die E. T. H. hat die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* verliehen den Herren Jules Collaud, dipl. Ingenieur-Agronom aus St. Aubin (Freiburg) [Dissertation: Contributions à l'étude des origines de l'histoire et des caractères craniens du bétail bovin tacheté suisse], Hans Dinner, dipl. Ingenieur-Chemiker aus Salez (St. Gallen), [Dissertation: Ueber Trisazofarbstoffe der Benzollichtblaugruppe. Qualitativ-spektroskopische Untersuchung des Einflusses der Sulfo-gruppe, sowie anderer Substituenten auf die Farbe], und Alois Stöckli, dipl. Landwirt aus Rodersdorf (Solothurn), [Dissertation: Studien über den Einfluss des Regenwurmes auf die Beschaffenheit des Bodens]; ferner die Würde eines Doktors der *Naturwissenschaften* den Herren Robert Forster, dipl. Fachlehrer in Mathematik und Physik aus Winterthur und Neunkirch (Schaffhausen), [Dissertation: Anomale Dispersion im Röntgengebiet] und Fritz Ochsner, dipl. Fachlehrer in Naturwissenschaften aus Winterthur, [Dissertation: Studien über die Epiphyten-Vegetation der Schweiz]; sowie die Würde eines Doktors der *Mathematik* Herrn Julius Adams Stratton, aus Boston (U. S. A.), [Dissertation: Streuungskoeffizient von Wasserstoff nach der Wellenmechanik].

Ein Fachausschuss für Staubtechnik hat sich am 13. Februar 1928 beim Verein deutscher Ingenieure konstituiert. Als dringendste Arbeiten wurde zunächst eine solche über „den augenblicklichen Stand und vorliegende Aufgaben bei der Kohlenstaubfeuerung (einschl. der Flugaschen- und Flugstaubfrage)“, sowie eine zweite über die „Bedeutung des Staubes in gewerblichen Betrieben“ festgelegt. Später sollen „Strassenbau und Strassenstaub“, „Verkehrsstaub vom hygienischen Standpunkte“, „Staubverhütung und Staubaufsaugung in Betrieben“ und „Staubmesstechnik“ in Angriff genommen werden. Die Geschäftsstelle des Fachausschusses befindet sich im Ingenieurhaus Berlin NW 7, Friedrich Ebertstr. 27.

Wettbewerbe.

Schlachthaus in Nyon. (Bd. 89, S. 272.) In der Nummer vom 24. März beginnt das „Bulletin technique de la Suisse romande“ mit der Darstellung der prämierten Entwürfe zu diesem auf waadt-ländische Architekten beschränkt gewesenen Wettbewerb. Wir machen Interessenten auf diese Veröffentlichung aufmerksam.

Literatur.

Oesterreichs Energiewirtschaft. Auf Veranlassung des Wasserwirtschaftsverbandes der österreichischen Industrie herausgegeben von Ing. Dr. J. Ornig, 296 Seiten mit 21 Abb., 32 Tabellen und 3 Tafeln, sowie 2 farbigen Karten als Beilagen. Wien 1927. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 36 M. (Vorzugspreis für Mitglieder des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes 27 M.)

Unter Zuzug eines grossen Stabes von Mitarbeitern und mit Unterstützung vieler amtlicher Stellen hat der Herausgeber hier ein beinahe erschöpfendes Nachschlagewerk über die gesamte österreichische Energiewirtschaft geschaffen. Dem eigentlichen Mittelpunkt der Arbeit, der statistischen Erfassung der Kraftanlagen, der Transformeranlagen und der Hochspannungsleitungen geht ein reicher, allgemeiner Teil voran, in dem in einzelnen Aufsätzen von massgebenden Fachmännern zu den Hauptfragen der österreichischen Energiewirtschaft Stellung genommen wird. Es würde zu weit führen, auf diese wertvollen Abhandlungen näher einzutreten. Sie seien nur kurz erwähnt. In einer ausführlichen Untersuchung behandelt der Herausgeber den Werdegang und das Problem der österreichischen Energiewirtschaft, die Verbundwirtschaft, und die gegenwärtige und zukünftige Nutzung der Energievorräte, wobei er neben der Entwicklung der Wasserkraftnutzung und der Regelung der Kohlenwirtschaft auch auf die Wirtschaftsbilanz und den Einfluss der Energiewirtschaft auf die Handelsbilanz zu sprechen kommt. Es folgen weitere Abhandlungen über die natürlichen Grundlagen der Wasserkraftnutzung in Oesterreich (Geographie, Klima, Niederschlag, Abfluss, Gefälle, Bodengestalt usw.), den heutigen Stand und die weitere Entwicklung der elektrischen Fernübertragung für die Allgemeinversorgung, die Energieverbraucher (Eisenbahnen, Metallurgie in der Eisenindustrie, Papierindustrie), das österreichische Wasserrecht und die Elektrizitätsgesetzgebung. Mit vorbildlicher Gründlichkeit sind in drei Tafeln die statistischen Zusammenstellungen über Wasserkraftanlagen, Wärmekraftanlagen und Hochspannungsleitungen gegeben, während in Merkblättern der Wasserkraftanlagen über 5000 PS und der Schalt- und Transformerwerke über 40 kV wertvolle Angaben und Beschreibungen der bestehenden Werke und der wichtigsten Projekte zu finden sind. Neben Mitteilungen über Wasserwirtschaft, Geologie, Energieverwertung und Literaturquellen fehlen hier leider immer noch Angaben über die Anlagekosten einzelner Werke, die, wenn sie auch teilweise schwer erhältlich sind, doch viele Leser vermissen werden. Zwei farbige Situationskarten geben einen schönen Ueberblick über den heutigen Stand und die Entwicklungsmöglichkeit der österreichischen Wasserkraftnutzung und Energiewirtschaft. — Es ist zu bedauern, dass die Anschaffung dieser inhaltsreichen Arbeit durch ihren verhältnismässig hohen Preis manchem erschwert wird.

W. Sattler.

Baufachliche Einheitslehre und Spezialisierung. Mahnwort zur Gemeinschaftsarbeit. 1927. Herausgegeben vom Arbeitsausschuss für Berufsausbildung. Berlin W 10 Königin Augustastrasse 28. Preis geh. M. 2.30.

Die Frage der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses wird gegenwärtig nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland lebhaft erörtert. Vorliegendes Büchlein stellt eine grössere Sammlung von Aufsätzen dar, die sich mit der technischen Erziehung der Jugend in Deutschland beschäftigt. Die Güte der einzelnen Artikel ist sowohl nach Inhalt als nach sprachlichem Ausdruck sehr verschieden. Da keine übersichtliche systematische Verarbeitung des Stoffes stattgefunden hat, sondern die Aufsätze nur lose aneinander gereiht sind, wird das Büchlein nur vom eingeweihten Fachmann mit Gewinn gelesen. Immerhin ist es interessant, die verschiedenen Meinungen betreffend Lehrlingsausbildung zu hören.

Dr. B.

Die Schalltechnik. Schriftleiter Dr. Ing. Richard Berger, Berlin. Herausgeber Dipl. Ing. Werner Genest und Dr. rer. pol. Hugo Stössel, Berlin. Erscheint vorläufig alle 2 Monate. Verlag Emil Zorn, Berlin S 14.

Als erste und bisher einzige Zeitschrift auf dem Gebiete der Schalltechnik erscheint die vorliegende, deren erste Nummer das Datum vom 1. Januar 1928 trägt. Sie stellt sich zur Aufgabe, in Theorie und Praxis die Mittel zu zeigen, mit denen vor allem auf dem Gebiete des Bauwesens das Auftreten, die Uebertragung und das Eindringen von Schall und Erschütterungen vermieden werden kann und wie Räume bauakustisch richtig herzustellen sind.